



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

CXLIV. Patent wegen der Jagdgerechtigkeit der Stadt Perleberg v. J. 1615.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

Erlöfers vnd Seligmachers gebürt Tautent, funffhundert vnd darnach jm Einn vnd neunzigstenn Jare.

Nach dem des Siegels beraubten Original.

CXLIV. Patent wegen der Jagdgerechtigkeit der Stadt Perleberg v. J. 1615.

Ven Gottes Gnaden, Wir Johan Sigismund, Marggraff zu Brandenburgk, des heiligen Römischen Reichs ErtzCämmerern und Churf, in Preußen, zue Göllich, Cleve, Berge, Stetin, Pommern, der Cassuben, Wenden und in Sclisien zue Crotsen und Jagersdorff Hertzogk, Burggraffe zue Nürnbergk, Fürste zue Rügen, Graffe zu der Marck und Ravensburgk, herre zue Ravenstein etc. Geben dir, unferm itzigen Land-Reutern zue Perlebergk, Hansen Schauwenburgen, zu Vernehmen, Welchermafsen unfere Liebe Getrewen, Ein Raht unfer Stadt Perleberge uns klagend unterthänigst zuerkennen geben sambt solten nicht alleine theils der benachbarten vom Adel der Orths sich weniger den mit Rechte, sondern blofs de facto ein Zeitlang unterfangen haben, auf ihr des Rahts ohn mittelbahren Grund vnd Boden, und also auf ihrer Heiden, Ackern, Weinbergen vnd Feldern mit jagen, hetzen, stellen und schiefsen sich finden zu lassen, wodurch nicht alleine ihre Holtzunge, in deme offters junge Bäume danieder gehauen und zur Stecken und sonst gebraucht, sehr beschädiget und devastieret, Sondern auch Weinberge und auf den ackern ihr Getreidig zerpettet und erbärmlich vorderbet wurde, Wie dan auch theils junge Burse und muthwillige Gefellen sich auch durffen unterfangen, nicht alleine aufgedachts unfers Raths Feldmarck, sondern auch woll in der Stadt selbstens Tags so bey nächtlicher Zeit ungeschewet dergestalt zue freveln, und allerhand unerbahrlicher, unvorantwortlicher Thaten sich befeilsigen, in deme gute ehrliche Leute unvor-dienter Sache, wie auch theils der Bürgerchaft überfallen, geschlagen, verwundet, und also zugerichtet worden, das gleich sicher wenig aufreisen, auch bey Abend Zeiten auf der Gassen gehen, und mit guten Friede sich sehen lassen dürffen, Wesserwegen der Raht uns, dem Landes Fürsten, umb Schutz und gebührliches einsehen unterthänigst angeruffen, Wann Wir nun ob diesen thetlichen und respective freventlichen muthwilligen beginnen ein ungnädigstes mißgefallen haben und tragen, uns auch ein solches zu niemande, sonderlich abers solchen, welche den Nahmen Adeliches Standes und Herkommens führen und sich rühmen wollen, können verfehen, und das ein solches ins künftige und weiters also beschehen solte, gantz und durchaus nicht können Verstatten. Als wollen Wir dir, unfern Prignitzierischen Landreutern, Hansen Schauwenburgen in unfer Stadt Perleberge, kraft dieses ernstlich, bei Verlust seines Dienstes, auch Vermeidung unfer hohen schwehren Straffe und Ungnad, aufferleget haben, und begehren, das du nach empfangung dieses unfers offenen Brieffes ungefümbt und so bald dich erhebest, allen und jeden benachbarten Vom Adel des Orths umb und bey unfer Stadt Perleberge unferthalber ernstlich und zwart bey Poen Taufend Reichs Thaler unnachlässiger Straffe, wovon der halbe theil uns, dem Landesfürsten, und der ander dem Rahte anheimb fallen, und du einzufodern und zu berechnen schuldig seyn solt, anzumelden und aufzuerlegen, Dafs nun und hinfuro alle und jede des Orths Vom Adel oder wer darauff seyn magk, unfers Raht zu Perleberge Feldmarcke, Heyde, Weinberge und Acker mit jagen, hetzen, schiefsen und stellen sich eüfere und enthalte. Auch darauff so weit finden zu lassen durchaus nicht unterstehen noch in keinerley Wege berechtieget seyn solle, Mit weiterm gnädigstem Begehren und nicht weniger ernstem Befehlig, das du nicht allein alle und jede Frevelere, welche solcher unvorantwortlicher Thaten mit tumultuiren, Schlägereyen, Verwundungen und sonst sich unterfängen und die von unferm Rahte nahmhafft gemacht werden, zugebührlichen Kär, Wandel und Abtrag

dem Rahte ohne einiges emctierens zu thuende, dem Verbrechenen und beschaffenen exces nach an-
 halteft, und wan die güte nicht zureichen will, durch das Mittel der Execution jegen die gefessene ver-
 fahrest, dieselbe abers, welche in unsern Landen nicht möchten feyn gefessene, auch andere, welche ins
 künftige solcher Gewalt und muthwillen, sich etwa unterfangen wolten, also bald handfest macheft und
 in Befrickung bringest, uns auch solche zue weiter Verordnung zuerkennen gebeft, wollen Wir wieder
 solche muthwillige Gefellen und Freveler, den Verbrechen nach, dergestalt lassen procediren und verfahren,
 das andere und dergleichen daranne ein Exempel und Abscheuw tragen, und solche unvorant-
 wortliche Thaten, Frevel und Muthwill des Ohrts auch sonst in unsern Churfurstenthumb und Landen
 vorbleiben sollen. Damit aber dieß unser offenes Edict umb so viel desto mehr einen jedwedern, sich
 darnach zu achten bekand und unverhohlen feyn müge, Als solte hiemit befehliget feyn, dafselbe in
 unser Stadt Perlebergk öffentlich ans Rahthaus zu affigiren etc., hiermit befehicht allenthalben unser
 Ernster Befehl und Meinung, deme da allenthalben unterthänigt gehorsamen und nachleben sollest etc.
 Geben in unserm Hofflager zu Cölln an der SPrew, am 18 Tag February des 1615 Jahres. etc.

(L. S.)

Hanns Sigismundt Churfürst.